

Wochenbeginn

... wie jeder andere. Ereignisse unterschiedlichen Charakters; Typisches und weniger Typisches, Zufälliges und Gesetzmäßiges. Elf Journalistikstudenten, die sich auf einen späteren Einsatz als Bildreporter vorbereiten, hatten an diesem Tag im Rahmen der „Journalistischen Werkstatt“ die Aufgabe, eine Bilddokumentation zu erarbeiten.

Menschen, Ereignisse und Situationen, die charakteristisch das Leben unserer Universität widerspiegeln, mußten gefunden und ins Bild gesetzt werden. Keine leichte Aufgabe, wenn man nur an das gesamte Spektrum dessen, was über diese vierundzwanzig Stunden berichtenswert wäre, denkt... Unmöglich all denen gerecht zu werden, ohne die die Karl-Marx-Universität nicht funktionieren würde.

Ein Teil des Ergebnisses liegt mit dieser Seite vor. Die Absicht, weitere Teile des umfangreichen Bildmaterials der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, führte zu einer kleinen Ausstellung, die in der zweiten Etage des Neuen Seminargebäudes zu besichtigen ist.



Pünktlich 7.15 Uhr, es ist gerade hell geworden, eine lange Reihe von Studenten läuft die Universitätsstraße entlang zu den ersten Vorlesungen und Seminaren. Vor dem Hörsaalgebäude und am Innenhof stehen wenig später auch die Fahrräder.

Vormittag im Seminargebäude: Der Unterricht ist in vollem Gange, im Keilergeschoß sind die Sprachkabinette belegt. Ein Raum davon steht den Studenten während dieses ganzen Tages zum Selbststudium zur Verfügung.

Fotos: Michael Beitin, Petra Brandt, Michael Horn, Fred Iller, Stefan Koslik, Heiko Kleinschmidt, Anne-Katrin Seylfarth

Nachmittag: Kurt Thieme, Kandidat des ZK der SED und Vorsitzender der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft, besucht die Universität.

Montag, 25. Oktober 1982

Bilddokumentation über 24 Stunden an der Uni



90 Minuten „Mäuschen“ spielen. Gelegenheit gab dazu das Polök-Seminar der SQ 32 (Journalistik).



Gemeinsam, Seminarleiter und Student, versucht man den Dingen auf den polit-ökonomischen Grund zu gehen.



Rund um die Uhr im Dienst: Die Mitarbeiter des Kreißsaales der Universitäts-Frauenklinik.



Ohne die technischen Bereiche der KMU wäre der Studien- und Forschungsbetrieb nicht denkbar.



Stellvertretend für alle: Bild: Glasbläser und Küche.